



EXPERIMENT GÜNZTAL

Eine EmCom-Improvisationsübung des
Deutschen-Amateur-Radio-Club e.V.
Ortsverband Ottobeuren-Unterallgäu, T 10

Zeitpunkt

- Samstag, 10. Februar 2018
(Faschingssamstag)

- 09:00 Treffpunkt Parkplatz an der
Mindelburg





Weitere Absprachen

Abmachung Ortsverbandsabend am 02. Februar 2018:

- 1.) Wer kommen kann und will, der kommt
- 2.) Wer kommen kann, der bringt mit, was er hat und was (auch anderen) weiterhelfen könnte
- 3.) Und ansonsten haben wir's bewusst so vage wie möglich gehalten, um nicht einen minutiös ausgeheckten Plan „abzuhaken“, sondern aus der Situation heraus zu agieren – eben improvisieren!

Wir wollten ...



- Verbindung aus allen Ortschaften im Günztal nach Mindelheim herstellen... Mindelheim ist Sitz des Landratsamtes und der Kreiseinsatzzentrale der Feuerwehr, liegt aber nicht im Günztal, sondern hinter zwei von Süd nach Nord parallel zum Günztal durchgehenden Höhenzügen im Mindetal, rund 20 km östlich vom Günztal.
- Diese zwei Höhenzüge wollten wir überwinden, und zwar mit den hier und jetzt einsetzbaren Ausrüstungen der hier und jetzt teilnehmenden Funkamateure.
- Die besten Standorte für Daniels Masthänger und den Munitionskisten-Crossbandrepeater ausprobieren, um die zwei Höhenzüge zu überbrücken.
- Eine Art „Ausgangsstellung“ schaffen, wie man sozusagen im „Schnellangriff“ die Verbindung zwischen Landratsamt und Günztalgemeinden herstellen könnte.
- ... das Ganze in längstens zwei Stunden bewerkstelligt haben und dann miteinander Essen gehen
- ... wissen, ob etwas unvorhergesehenes passiert. (Zitat Hptm. Schnabl, StKp PzGrenBrig 22/FmZg: „Man kann gar nicht so blöd denken wie manchmal was passiert!“ Das heißt für uns: Wenn etwas schief geht, so betrachten wir das nicht als Blamage für den Einzelnen, sondern als Lerneffekt für alle!)

Wir wussten im Vorfeld...



- Dass als absolutes Minimum 3 Mann vor Ort sein mussten
- Der erste sollte an der Mindelburg bleiben. (Hier wäre im Ernstfall ein Crossbandrepeaterfähiges Handfunkgerät auf dem Burgfried. Mit Hilfe der Feuerwehr hätten wir auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten von April bis Oktober Zugang hierfür). Die Human Ressource, die jetzt während der Übung an der Mindelburg steht, wäre im Ernstfall als Funkamateurliebling mit Minimalausstattung Dualband-Handfunkgerät am Landratsamt oder in der KEZ .
- Der zweite Mann heißt Daniel, DK5DB und ist mit Masthänger und Munitionskistencrossbander unterwegs.
- Der dritte Mann würde dann von Nord nach Süd oder anders herum das Günztal abfahren und von jeder Gemeinde aus via Repeater Kontakt nach Mindelheim aufnehmen.

Der Burgfried

hier stünde im Ernstfall ein TYT-UV-8000 als crossbandrepeaterfähiges Handfunkgerät.



Wir wussten im Vorfeld nicht



- Welche und wie viele Funkamateure sich am 10. Februar tatsächlich um 09:00 Uhr auf dem Parkplatz an der Burg einfinden würden
- Ob wir überhaupt das absolute Minimum von drei Funkamateuren erreichen würden (also bestand bewusst die Gefahr des Scheiterns des Experiments)
- Wir wussten nicht, ob aufgrund der mittelfristig angesagten Sturm- und Orkanböen das Experiment gefahrlos zum geplanten Zeitpunkt durchführbar war und
- Dass am Faschingssamstag bereits vormittags einige Straßen wegen bevorstehender Faschingsumzüge gesperrt waren.
- Dass ausgerechnet an diesem Wochenende ausgerechnet Daniel von der um sich greifenden Grippewelle heimgesucht werden sollte...
- ... und dass ausgerechnet am Faschingssamstag mittag alle 7 von uns angedachten Restaurants in und um Mindelheim geschlossen haben würden



Los geht's: Das Wetter

Frost in der Nacht zu Samstag, den 10. Februar 2018: 0 bis -6 Grad

In der Nacht zum Samstag ist es in der Westhälfte sowie südlich der Donau gebietsweise stark bewölkt und stellenweise fällt etwas Schnee, im Nordwesten ist auch Schneeregen möglich. Sonst ist es oft locker bewölkt und zur Ostsee hin klar. Die Temperaturen sinken auf +1 im Münsterland und bis -6 Grad in Tribsees. Im Süden kommt der schwache Wind aus unterschiedlichen Richtungen, im Norden weht er schwach, an der Küste teils mäßig aus südlichen Richtungen.

(Quelle: wetter.de)

Wir finden uns (ein)

- Gekommen sind:
- Dieter, DL9VD, Distriktsnotfunkreferent Schwaben
- Herbert, DL7MEH, stv. OVV
- Jürgen, DO1MHJ
- Wolfgang, DJ1GL
- Michael, DJ1MGK

- Dankeschön an alle!





Wir finden uns (ein) ...2

- Und erzielen
Lerneffekt Nummer 1

- Die ersten zwei Funkamateure haben sich auf der Mobilstationenfrequenz 145,500 getroffen und sind auf den Parkplatz am Burgtor gefahren.
- Die drei nachkommenden Funkamateure haben sich auf der Ortsverbandsfrequenz 144,775 getroffen und sich am Parkplatz an der B 18 getroffen. Dabei ergab sich noch ein Kontakt nach Penzberg, DJ9MF
- Beide Parkplätze sind 200 m voneinander entfernt, aber weil dazwischen Wald steht, konnten wir uns nicht sehen. Wir haben dann aber dennoch zusammengefunden.
- Lerneffekt: Wenigstens Parkplatz und Anfahrtsfrequenz sollten auch bei einer EmCom-Impro-Übung konkret(er) abgesprochen werden.



Noch ein Angebot

Bei Fabian, DL5EF sind zwei crossbandrepeaterfähige Handfunkgeräte für den Tag X deponiert. Er hat angeboten, diese herauszugeben, wir müssten sie halt bei ihm zu Hause abholen.

- 4 Stück 2 m /70-cm- Handfunkgeräte
- 4 Mobilstationen 2 m oder 2 m&70 cm
- 1 Notfunkkoffer mit FT817, Magnetfußantenne für 2/70 und KFZ-Stromversorgungsstecker

Das Material vor Ort



Anmerkung zum Materialeinsatz

- Dadurch, dass ein redundantes FT-817, vorbereitet für den Mobileinsatz (mit 12-V-Zigarettenanzünderstecker und Magnethaftantenne) zur Verfügung stand, konnte jener OM, der keine fest im Auto installiertes Gerät hat und „nur“ mit Handfunkgerät gekommen war, ausgestattet werden, was sich im weiteren Verlauf der Übung sehr bezahlt gemacht hat.
- Auch das ist ein Aspekt von Teamarbeit



So haben wir uns aufgeteilt

- Dieter bleibt an der Burg und geht in die Rolle LuK
- Wolfgang und Herbert gehen in die Rolle Crossbander (und improvisierer deren situationsbedingtes Nichtvorhandensein durch qsp-Betrieb.) Sie erkunden dabei mögliche effektive Standorte für Crossbandrepeater
- Jürgen und Michael gehen in die Rolle der Pfadfinder und geben Positionsmeldungen ab. Jürgen fährt das Günztal von Süd nach Nord ab, Michael von Nord nach Süd. Vorgesehener Treffpunkt: Autobahnauffahrt Erkheim.
- Betriebsfrequenz: 144,775 MHz.
- Wenn wir in zwei Stunden die Aufgabe meistern wollen, haben wir keine Zeit, die angebotenen Crossbandrepeater-Handfunkgeräte abholen zu können, wir improvisieren notfalls mit qsp-Betrieb



Das Operationsgebiet



Hinzu kamen ...

- 4 weitere Funkamateure, die das Experiment Günztal von zu Hause aus verfolgten – und im Bedarfsfall qsp-Betrieb hätten machen können :
- Rudi, DL3MDZ, Kempten
- Hans, DL9MAC, Türkheim
- Rolf, DF1CS, Wolfertsschwenden
- Alois, DL8MAI, Obergünzburg



• **Danke fürs Mitmachen!**

Zeitablauf bis jetzt:

- 09:00 Uhr: Treffen am Parkplatz
- 09:10 Uhr: Alle sind auf dem gleichen Parkplatz
- 09:25 Uhr: Alle einsatztaktischen Absprachen getroffen, Abfahrt zum jeweiligen Einsatzort
- 09:55: Jürgen ist in Böhen. (Anfahrt über Markt Rettenbach-Ronsberg)
- 09:58 Uhr: Der letzte von uns, Michael, DJ1MGK, am Einsatzort ganz im Norden des Landkreises, Tafertshofen. (Anfahrt über B 17 – Haupteltshofen-Weiler-Waltenhausen-Hairenbuch-Ebershausen-Zaiertshofen).
- Bereits auf der Anfahrt qso mit allen 8 Gegenstationen, z. B. von der Anhöhe bei der Wasserreserve Waltenhausen aus.(auch ein mögl. Repeaterstandort!)



Tafertshofen – ganz im Norden



Gleiches Foto nochmal, aber geschnitten: der Jägerstand!
Crossbandrepeater-HFG-Standort?



Wolfgang und Herbert probieren Crossbander-Standorte aus ...



Die Verbindungen stehen

- Jürgen hat Verbindung zu Herbert, Wolfgang, Michael, außerdem zu Hans, Rolf, Alois und Rudi, jeweils zu Hause. (Am höchsten Punkt im äußersten Süden des Landkreises)
- Michael hat Verbindung zu Jürgen, Herbert, Wolfgang, außerdem zu Hans, Rolf, Alois und Rudi (an einem sehr hohen Punkt im äußersten Norden des Landkreis)
- Herbert fragt: Was ist mit Dieter? Michael hatte ihn zuletzt gehört, als er in Mindelheim von der Teckstraße in die Krumbacher Straße eingebogen ist.



Richtung Süden

- Die Route: Mohrenhausen – Kattershausen – Bebenhausen – Babenhausen – Oberschöneegg – Inneberg – Egg an der Günz – Lauben- Rummeltshausen – Holzgünz.
- Zeitweise war Wolfgang nicht hörbar, gar keine Verbindung zu Dieter, aber alle anderen waren zu jeder Zeit zu hören, selbst Hans in Türkheim.



Richtung Norden

- Jürgen fährt Böhen – Karlins – Leupolz – Sternwarte – Ottobeuren – Denneberg – Attenhausen
- Zu jeder Zeit hatte er Verbindung zu Wolfgang, zu Herbert, zu Michael, zu Hans, zu Alois, zu Rolf und zu Rudi (selbst in Ottobeuren, welches in „Kessellage“ liegt)
- Wiederholt fragt Herbert, ob einer von uns Kontakt mit Dieter an der Mindelburg hat. Antwort: 7 x negativ.



Kein Kontakt zu Dieter – da muss was passiert sein!



Die Entscheidung



- 10:50 Stand des Experiments: Michael ist von Nord nach Süd bis zur A 96 in Lauben gefahren, hatte mindestens Verbindung zu 6 von 8, meist zu 7 von 8 beteiligten anderen Funkamateuren. Dieter hatte er vor mehr als einer Stunde das letzte mal auf 144,775 mit eher schwachem Signal gehört. Irgendetwas muss passiert sein. Ans Handy geht er auch nicht.
- Jürgen hatte die ganze Zeit über Kontakt zu 7 von 8 beteiligten anderen Funkamateuren.
- Wir einigen uns: Ende des Experimentes- Ziel der Handlungsfähigkeit innerhalb von 2 Stunden soweit erreicht, aber Kontakt zu Dieter auf der Mindelburg verloren. Wir glauben: das liegt nicht an der Topographie. Wir entscheiden: Treffen aller Beteiligten ASAP auf der Mindelburg, um Klarheit über die Gründe von Dieters Ausbleiben auf der Frequenz zu bekommen. Jürgen ist als erster auf der Autobahn. Nach seiner Einfahrt in den Kohlbergtunnel verlieren wir auch die Verbindung zu ihm.

Resultat

- 11:25 Alle Funkamateure sind auf der Mindelburg. Dieter hatte einen technischen Defekt an seiner Magnethaftantenne auf dem Wagendach, die ihn im Augenblick handlungsunfähig machte.
- Daraus folgt Lerneffekt Nummer 2: Ein fest im Auto installiertes Funkgerät ist gut, ein zusätzliches Handfunkgerät im Auto zu haben ist noch besser, am besten ist es jedoch, noch eine 2. Magnethaftantenne verfügbar zu haben



Feedback



- 13:00 Heiße Theke in einem Mindelheimer Supermarkt (nach längerer vergeblicher Suche nach einem geöffneten Restaurant)
- - Allen Beteiligten hat das „Experiment Günzthal“ Spaß gemacht.
- - Wir haben das gesamte Vorhaben tatsächlich in 2 Stunden abarbeiten können
- - Wir haben aus der Parkplatzpanne und dem Antennenschaden gelernt
- Wir haben uns auf Landkreiskarten gute Crossbandrepeater-Positionen erarbeitet und
- Wir wissen jetzt definitiv: wir könnten im Ernstfall improvisieren!

Nach dem Experiment

- Dieter braucht von allen möglichen Crossbandrepeaterstandorten die Koordinaten, um graphisch die jeweiligen Ausbreitungsdiagramme erstellen zu können
- Durch den Antennendefekt sind die Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Crossbandrepeaterstandorten und der Mindelburg nicht definitiv verifiziert, aber sehr wahrscheinlich (wenn wir schon von den Crossbandrepeaterstandorten auch zu Hans nach Türkheim gekommen sind)
- Um diesbezüglich endgültig valide Ergebnisse zu erlangen, müsste das Experiment so oder so ähnlich wiederholt werden
- Um das Selbstbewusstsein „Wir können improvisieren“ zu festigen, müsste das Experiment in anderer Form und auf anderem Gebiet wiederholt werden.
- Um Dieter die Nachbereitung zu erleichtern, müssten wir dann auf den Navis die jeweiligen geographischen Koordinaten ablesen und übermitteln, so wie in der Übung mit T 14, als wir aus der Mittelschule in Pfaffenhausen heraus operierten.



Danke für die Aufmerksamkeit!

